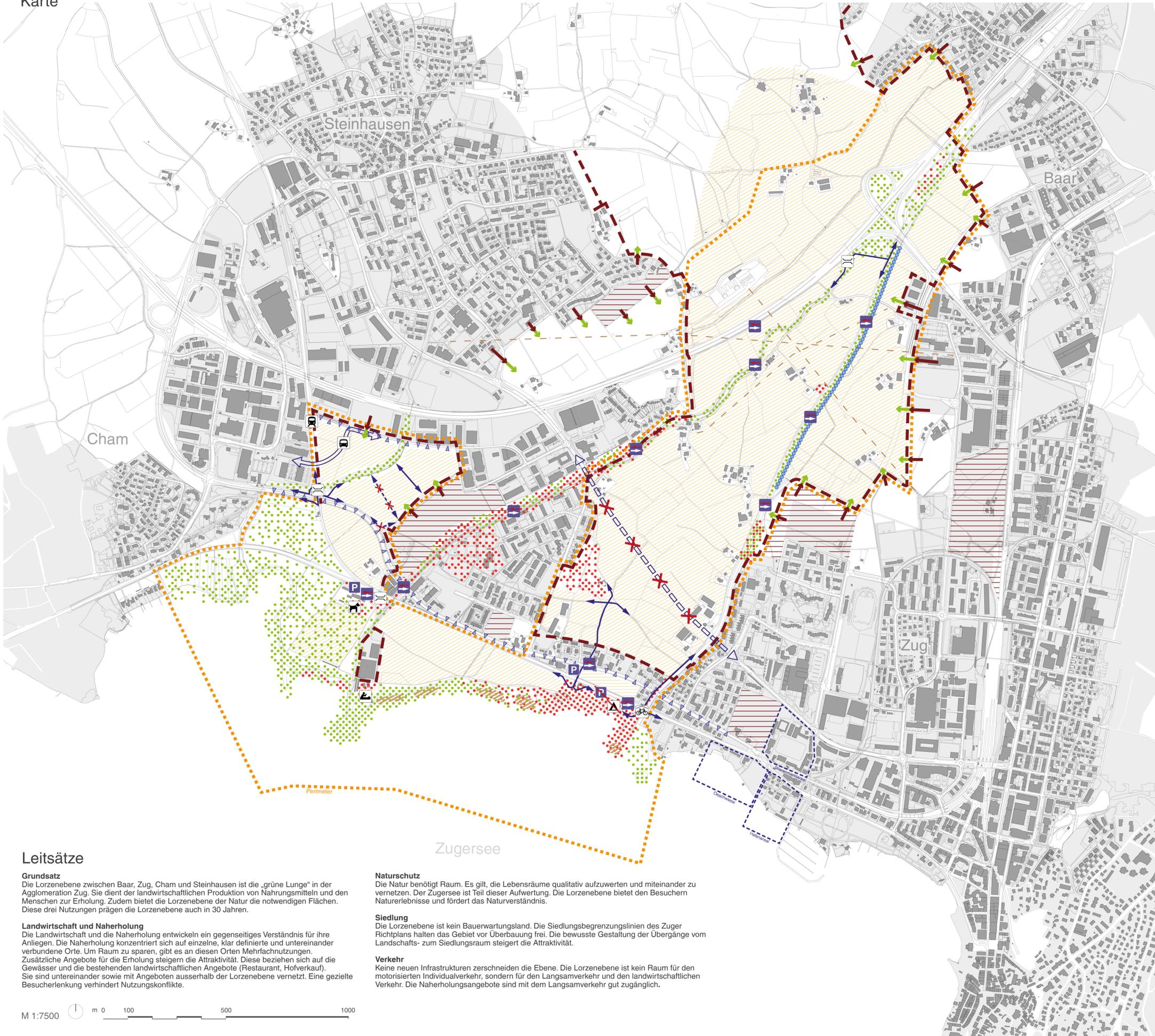


# Leitbild Lorzenebene

## Karte



- - - Perimeter Lorzenebene
- Bauzonen
- Landnutzung**
- Vorrang Natur
- Vorrang Naherholung
- // Vorrang Landwirtschaft
- überschneidende Nutzungen
- // Landaufschüttung prüfen
- Siedlungsentwicklung**
- - - Siedlungsbegrenzungslinie langfristig beibehalten
- Übergang Siedlung / Landschaft sorgfältig gestalten
- Verkehr / Infrastruktur**
- ↔ Verzicht auf Verlängerung General-Guisan-Strasse prüfen
- ▲ ▼ Strassenraum aufwerten
- ↔ Fusswegeverbindung neu / aufwerten
- ↔ Fusswegeverbindung aufheben
- P Parkplatz neu
- P Parkplatz aufheben
- ↔ Nutzungsentflechtung / Neuorganisation der Verkehrssituation
- ⌒ Brücke Langsamverkehr neu
- 🚲 Aufwertung Unterführung Brüggli / Lorzenbrücke
- - - elektrische Leitung + 380 kV Leitung verlegen
- 🐕 Hundefreilaufplatz
- ⚠ Camping aufheben
- 🏡 Neugestaltung / ökologische Aufwertung Alte Sagi
- bestehende Planungen**
- // geplante grössere Neuüberbauungen
- Anordnung öffentlicher Nutzungen (Badeanstalt / Messe / Hafen)
- Renaturierung Neue Lorze gem. kantonalem Richtplan (Beschluss L8.1.3)
- ↔ Busstrasse neu
- 🚆 Haltestelle S-Bahn, neu
- 🚌 Haltestelle Bus, neu

Kanton Zug

Baudirektion  
 Amt für Raumplanung  
 Aabachstrasse 5, 6300 Zug  
 T 041 728 54 80, F 041 728 54 89  
 www.zug.ch/raumplanung

### Leitbild Lorzenebene

**APPERT & ZWÄHLEN**  
 Appert & Zwahlen GmbH  
 Landschaftsarchitekten BSLA  
 Zugerstrasse 4, 6330 Cham  
 Telefon 041 784 37 00  
 www.appert-zwahlen.ch

### Leitsätze

**Grundsatz**  
 Die Lorzenebene zwischen Baar, Zug, Cham und Steinhausen ist die „grüne Lunge“ in der Agglomeration Zug. Sie dient der landwirtschaftlichen Produktion von Nahrungsmitteln und den Menschen zur Erholung. Zudem bietet die Lorzenebene der Natur die notwendigen Flächen. Diese drei Nutzungen prägen die Lorzenebene auch in 30 Jahren.

**Landwirtschaft und Naherholung**  
 Die Landwirtschaft und die Naherholung entwickeln ein gegenseitiges Verständnis für ihre Anliegen. Die Naherholung konzentriert sich auf einzelne, klar definierte und untereinander verbundene Orte. Um Raum zu sparen, gibt es an diesen Orten Mehrfachnutzungen. Zusätzliche Angebote für die Erholung steigern die Attraktivität. Diese beziehen sich auf die Gewässer und die bestehenden landwirtschaftlichen Angebote (Restaurant, Hofverkauf). Sie sind untereinander sowie mit Angeboten ausserhalb der Lorzenebene vernetzt. Eine gezielte Besucherlenkung verhindert Nutzungskonflikte.

**Naturschutz**  
 Die Natur benötigt Raum. Es gilt, die Lebensräume qualitativ aufzuwerten und miteinander zu vernetzen. Der Zugersee ist Teil dieser Aufwertung. Die Lorzenebene bietet den Besuchern Naturerlebnisse und fördert das Naturverständnis.

**Siedlung**  
 Die Lorzenebene ist kein Bauerwartungsland. Die Siedlungsbegrenzungslinien des Zuger Richtplans halten das Gebiet vor Überbauung frei. Die bewusste Gestaltung der Übergänge vom Landschafts- zum Siedlungsraum steigert die Attraktivität.

**Verkehr**  
 Keine neuen Infrastrukturen zerschneiden die Ebene. Die Lorzenebene ist kein Raum für den motorisierten Individualverkehr, sondern für den Langsamverkehr und den landwirtschaftlichen Verkehr. Die Naherholungsangebote sind mit dem Langsamverkehr gut zugänglich.

